

Die Siddhamedizin

Geschichtlicher Hintergrund der Siddhamedizin

Im indischen Subkontinent existieren neben der westlichen Medizin gegenwärtig auch verschiedene traditionell überlieferte Heilweisen. Die bekanntesten unter ihnen sind Ayurveda, Unani und Siddha. Ihre Revitalisierung und Erforschung werden seit einigen Jahren von staatlicher Seite ausdrücklich gefördert.

Die ursprünglich im alten Tamil-Land entstandene Siddha-Medizin ist die unbekannteste unter diesen drei alten Heilweisen und wird im heutigen Tamil – Nadu als die älteste Form der Heilkunde in Südostasien betrachtet.

Die Siddhamedizin geht in ihren Ursprüngen auf die sogenannten Siddhas zurück. Sie lebten vor mehr als 2000 Jahren in Bergen und Wäldern im Südwesten Indiens und waren dort heilerisch tätig. Ihr Wissen notierten sie in tamilischer Landessprache auf für Witterungseinflüsse und Insektenbefall sehr anfälligen Palmblättern. Diese Texte, die in Manuskriptform in zahlreichen Bibliotheken Südindiens aber auch in Europa aufbewahrt werden, umfassen Beschreibungen medizinischer Rezepturen gegen bestimmte Erkrankungen. Meist sind sie in Versform oder in Form von Liedern notiert.

Die Pulsdiagnose in der Siddhamedizin

Das Grundprinzip der Siddhamedizin besteht in einer ganzheitlichen Behandlung auf naturmedizinischer Basis. Eine siddhamedizinische Behandlung ist besonders erfolgreich bei komplexen und chronischen Erkrankungen wie Asthma bronchiale oder Arthritis.

Ein wesentlicher Bestandteil der Diagnosestellung in der Siddhamedizin ist die Pulsdiagnose. Mit Hilfe der Pulsuntersuchung erhält der Siddhaarzt Informationen nicht nur über die Kreislafsituation des Patienten, sondern auch über das Verhältnis der Elemente Erde, Feuer, Wasser und Luft im Körper des Patienten im Sinne der Humoralpathologie.

Die Theorie der Humoralpathologie bildet einen weiteren Grundstein der Diagnosestellung in der Siddhamedizin. Mit ihr werden insbesondere körperlich-seelische Zusammenhänge betrachtet und erklärt. Es wird davon ausgegangen, dass sich der menschliche Körper aus drei Hauptbestandteilen zusammensetzt, die bestimmte Kräfte und Aktivitäten repräsentieren. Sie werden in der Siddhamedizin unter dem Begriff „Muppini“ zusammengefasst und vata (Wind), pitta (Hitze) und kapha (Schleim) genannt. Nach den Vorstellungen der alten Siddhas entstehen Krankheiten durch ein Ungleichgewicht dieser Körper und Seele verbindenden Körperkräfte.

Behandlung von Krankheiten in der Siddhamedizin

Die Behandlung von Erkrankungen erfolgt nach einem ganzheitlichen Ansatz und schließt Körper, Geist und Seele mit ein:

- Zu Medizin verarbeitete Naturheilpflanzen werden als Tabletten, Tees, Säfte, Salben, oder Öle verabreicht.
- Eine entsprechende Diät wird verordnet, um die Körperkräfte wieder ins Gleichgewicht zu bringen
- Yoga (meist Hatha-Yoga) und Meditation werden zur Entspannung und Disziplinierung der äußeren und inneren Organe verordnet.

Ausbildung zum Siddhamediziner

Die in den alten Heilweisen begründete Siddhamedizin entwickelte sich über Jahrhunderte zu einer mittlerweile in Indien staatlich anerkannte und eigens geförderte alternative Heilmethode, die an Universitäten in ganz Indien gelehrt und an staatlichen Krankenhäusern praktiziert wird. Früher wurden die siddhamedizinischen Heilweisen meist von einem erfahrenen Lehrer auf einen Schüler mündlich weitergegeben. Seit 1967 kann man das Studium der Siddhamedizin in einer 5½ jährigen Ausbildung an einer staatlichen Hochschule in Indien absolvieren. Das Studium umfasst heutzutage auch moderne Diagnosetechniken, den Unterricht am Krankenbett und Kurse in Chirurgie.

Philosophie der Siddhamedizin

Der ganzheitliche Behandlungsansatz in der Siddhamedizin bezieht sich sowohl auf die Heilung von Krankheiten als auch auf die Gesundheitsvorsorge. Vorsorgemodelle beinhalten Aufklärungsarbeit über eine gesunde Lebensweise, die sich aus der Schulung in Stress-Management, Ernährung und physischen Trainingsprogrammen zusammensetzt.

Die Behandlung umfasst das physische, psychische, emotionale und spirituelle Befinden des Patienten.

Solide medizinische Kenntnisse, ein hohes Maß an Intuition und Einfühlungsvermögen, nicht zuletzt verbunden mit einem tiefen humanitären Denken, ermöglichen dem Siddhamediziner eine individuelle Diagnostik und Behandlung jedes Patienten.